

# Nachschub für mehr Schulpsychologie

**KREIS BORKEN** (hgk) Spät kommen sie, aber sie kommen: Der Kreis Borken bekommt zum Ende des Schuljahres 2007/08 zwei weitere Schulpsychologen. Zugesagt waren sie zu Beginn des Schuljahres, nun kündigt die Kreisverwaltung für Anfang Juni die erste neue Kollegin an: Kristina Timm (27) hat in Münster Psychologie studiert und bereits erste berufliche Erfahrung

gen gesammelt – bei der Beratungsstelle der Caritas für Eltern, Kinder und Jugendliche in Borken. Ihre Stelle werde vom Land bezahlt, berichtet der Kreis.

Damit erinnert er an den Beschluss der Landesregierung, 50 zusätzliche Planstellen für Schulpsychologen zu schaffen. Der Bedarf an schulpsychologischer Beratung sei generell gestiegen; im Hintergrund stehe allerdings auch der Amoklauf

eines Schülers an der Geschwister-Scholl-Schule in Emsdetten (Kreis Steinfurt). Die Bedingung für eine vom Land finanzierte Planstelle: Interessierte Landkreise müssen ebenfalls in die Tasche greifen und weitere eigene Planstellen finanzieren. Wie berichtet, sollen im Regierungsbezirk Münster insgesamt 13,5 neue Stellen für Schulpsychologen eingerichtet werden; 5,5 davon werden kommunal finanziert und 8 vom Land. Im Kreis Borken kommen zu drei vorhandenen Schulpsychologen nun zwei weitere hinzu. Einen davon bezahlt der Kreis. Das Auswahlverfahren für diese Stelle läuft noch.

## „Deutlicher Nachholbedarf“

„Wir freuen uns riesig über die deutliche Stärkung der Schulpsychologie“, sagt Michael Sylla, der die Schulpsychologische Beratungsstelle des Kreises seit Anfang des Monats leitet. Er stellt fest: Bundesweit gebe es einen „deutlichen Nachholbedarf an schulpsychologischer Versorgung. Für die regionale Bildungslandschaft hätten Land und Kreis nun einen „wichtigen Akzent“ gesetzt. „Für die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler brauchen die Schulen entsprechende Unterstützungssysteme“, sagt Sylla.

Nach Darstellung des Kreises verbindet die Landesregierung mit

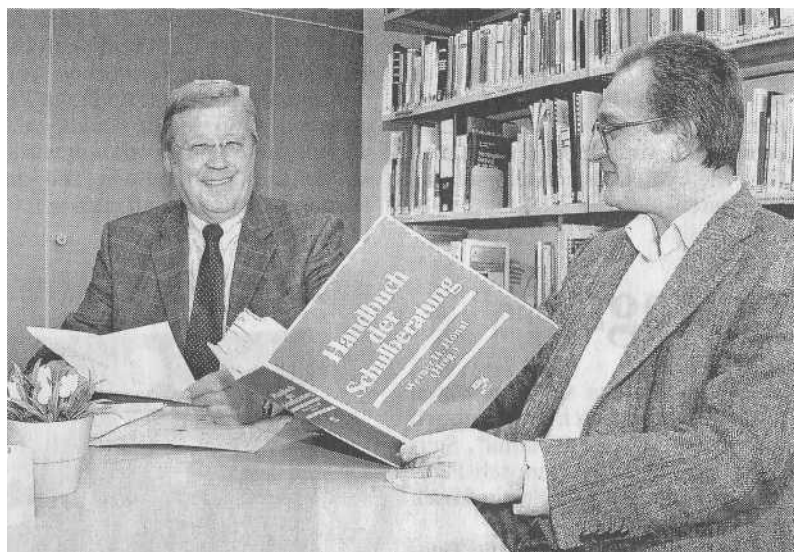
den neuen Stellen eine inhaltliche Neuorientierung der Schulpsychologie. Deren Aufgaben seien daher in einem Erlass neu festgelegt. Der zuständige Fachbereichsleiter Bernhard Grote erläutert: „Es geht im Wesentlichen darum, dass die Schulpsychologie stärker auf die Beratung der Lehrkräfte ausgerichtet sein soll und nicht die Funktion einer Erziehungsberatungsstelle hat.“ Für die Arbeit der Schulberatungsstelle bedeute dies aber keine wesentliche Umstellung. Das betont auch Sylla: Zusammen mit seinen Kollegen Ute Horstmann-Koch und Dr. Stephan Pschenny habe er den neuen Schwerpunkt der schulpsychologischen Arbeit schon vor längerer Zeit gesetzt. Sylla sagt: „In fast jedem Beratungsfall haben wir Kontakt mit Lehrkräften.“

## INFO

### Beratung für Lehrer

**Lehrer** könnten sich von den Schulpsychologen auch selbst beraten lassen, berichtet die Kreisverwaltung. Dabei sichere die Beratungsstelle absolute **Vertraulichkeit** zu. Weitere Informationen zur Arbeit des schulpsychologischen Dienstes gibt es im Internet unter „[www.rsb-borken.de](http://www.rsb-borken.de)“.

**BBV 5. 4. 08**



Der Kreis Borken baut seine Schulpsychologische Beratungsstelle aus. Deren Leiter **Michael Sylla** (re.) und **Bernhard Grote**, zuständiger Fachbereichsleiter, freuen sich auf die neuen Kollegen. FOTO: KREISBORKEN